

Kyburg: Einzug der Krippenfiguren

Was macht das Jesuskind das Jahr über?

Von ungefähr 30 freiwilligen Kyburgern und Kyburgerinnen wurden im Rahmen eines Projektes der reformierten Kirche Kyburg verschiedene Krippenfiguren aus Ton samt Stall und Umgebung liebevoll hergestellt. Im Töpferatelier von Margrit Bossard, Kollbrunn, wurde das ganze Jahr über an den verschiedenen Figuren gearbeitet.

Die Krippenfiguren konnten nun endlich in der Kirche Kyburg Einzug halten. Am Abend des vierten Advents gestaltete die Katechetin S. Bachofner die Sonntagschulweihnacht mit ihren 15 Sonntagschülern zu einer Geschichte des Kinderliedkomponisten Andrew Bond. Sie handelt von Krippenfiguren, die zum Leben erwachen. Zum Gesang der Sonntagschüler schlepten der Sigrist und sein Helfer mit einem Sackrolli die lebensgrossen Krippenfiguren zum Stall in der Kirche. Währenddessen erhielten die wunderschönen Tonfiguren ihren Platz. Schliesslich standen Josef und Maria, die Hirten, Engel und Könige neben den verkleideten Sonntagschülern. Plötzlich erwachten die Figuren und assen die bereitgestellte Verpflegung für das Weihnachtsfest. Sie unterhielten sich darüber, was wohl in der Zeit geschieht, in der sie sorgfältig verpackt in der Kiste liegen.



Die Sonntagsschüler/-innen spielten eine Weihnachtsgeschichte von Andrew Bond

Zum Schluss gab Pfarrer Jürg Steiner zu bedenken, wo Jesus bei uns Platz findet das ganze Jahr über. Liegt er gut verpackt in einer Kiste und wird nur zur Weihnachtszeit hervorgeholt, oder ist er jeden Tag bei uns? Nach einem gemeinsamen «Stille Nacht» erhielten die Sonntagsschüler einen grossen Applaus und ein kräftiges «Totally awesome»

Stimmen zu den Krippenfiguren in der Kirche Kyburg

Geschäftsmann aus Winterthur: «Ich bin extra mit meinen Kindern hergekommen, um die Krippenfiguren zu bestaunen. Es ist unglaublich, wie schön sie geworden sind. Für mich war das ein stimmungsvoller Einstieg in die Weihnachtszeit.»



Die Krippenfiguren in der Kirche Kyburg

Fotos: sr

Herstellerin einer Krippenfigur: «Für mich war es eine Bereicherung. Zuerst das Arbeiten mit dem kalten Ton, das Gestalten des Hirten, das Glasieren, das Staunen über das Resultat und nun dieses wunderschöne Ganze.»

Ein Kind, das staunend vor den Figuren stand: «Wow, die Tiere sind so schön geworden.»

Zuständige Kirchenpflegerin: «Schon die Atmosphäre beim Arbeiten war fröhlich und kreativ.»

Das grosse Engagement und die Freude aller Beteiligten steckt in dieser Weihnachtsskrippe. Es war ein sehr schönes und erfolgreiches Projekt.»

Saraina Renggli, Kollbrunn

Technopark Winterthur

Stimmungsvoller Jahresabschluss

Hausherr Dr. René Hausammann konnte zum Jahresabschluss im Technopark Winterthur vier neue Firmen präsentieren, die im Laufe des Jahres in die Räume der weggezogenen Firma Axpo im Technopark sich einmieteten. Auch der Präsentator des nachfolgenden Kulturprogrammes, Beat Glogger, ist unter der Firma «sitec-media» im Technopark eingemietet. Die Bauarbeiten für den Erweiterungs-Neubau des Technoparks kommen zügig voran und liegen terminlich im Plan.

Vier neuen Firmen

Die Firma «hedgeanalytics AG» ist eine Spin-out Firma der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) mit Sitz im Technopark Winterthur. Das öffentlich zugängliche und kostenlose Webtool (www.hedgegate.com) sowie die Rating-Verfahren wurden im Rahmen von Forschungsprojekten entwickelt und von der Complementa AG, dem Bund (KTI) und der ZHAW unterstützt. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschung, an der das Institut für Datenanalyse und das Zentrum für Alternative Investments der ZHAW beteiligt sind.

Die hedgeanalytics AG besitzt eine Datenbank für Dach-Hedgefonds und ein kostenloses Webtool mit interaktiven Funktionen für das Suchen, Analysieren und Vergleichen von Dach-Hedgefonds. hedgeanalytics erzeugt für 400 Dach-Hedgefonds Performance-Ratings. Ab Mitte 2009 erstellt sie für die Fonds «Total Risk Ratings» und analysiert dazu Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationelle Risiken.

Die Firma Leplan AG ist ein unabhängiges Ingenieurbüro. Sie unterstützt Bauherren seit 1994 in der Budgetierung, Planung, Ausführung und Optimierung von Kälteanlagen und Energiesystemen. Sie hat sich einen guten Ruf in der Sanierung von Kälteanlagen mit grossen Mengen Ozon abbauenden Kältemittel gemacht. Sie war ein Pionier in der Planung von indirekten Kühlsystemen sowie in der Förderung von natürlichen Kältemitteln. Heutzutage setzen Bauherren aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen die Priorität in die Reduktion von CO₂-Ausstoss ihrer Kälte- und Heizungsanlagen. Hier spielt die Firma Leplan AG in der Konzipierung von energieoptimalen Kälte- und Wärmesysteme eine tragende Rolle.

Roman Probst gründete im 2005 die Firma Translation Probst, eine Agentur für Übersetzungen und Kommunikation, mit Sitz in Winterthur. Probst bezeichnet seine Firma als KMU und hat über 250 qualifizierte und erfahrene Übersetzer, Korrektoren, Texter und Dolmetscher unter Vertrag. Höchste Qualität, Zuverlässigkeit,



Beat Glogger, Schriftsteller und Wissenschaftsjournalist des Jahres Foto: pd

Kundenorientierung und Kundenfreundlichkeit sowie Kostentransparenz verhalten dem Unternehmen zum Erfolg. Mit der Automatisierung einfacher Arbeitsabläufe auf einer Online-Software-Plattform können Kunden ihre kompletten Übersetzungsaufträge abwickeln und steigern so die Effizienz des Unternehmens.

Der Zusammenschluss von Itartis, Inuse, C-Minded und Inalog zu einem einzigen Unternehmen Itartis AG per 1. Januar 2009 ermöglicht der neuen Firma als führender Anbieter für «Collaborative Commerce» aufzutreten. Bei C-Commerce geht es darum aufgabenbezogene, personalisierte Arbeitsplätze in offene und integrierende Geschäftsprozess-Plattformen einzubinden. Itartis AG initiiert Geschäftsprozessinnovationen und konzipiert individualisierte und innovative Portallösungen. Auf Kundenwunsch werden diese Portallösungen und entsprechenden Applikationen auch betrieben.

«Lauf um mein Leben»

Beat Glogger, Wissenschaftsjournalist, im Dialog zusammen mit dem Schauspieler René Bill unternahmen es in einer Lesung aus dem neusten erfolgreichen Buch «Lauf um mein Leben» von Beat Glogger, gemischt mit Gesprächen über «Gen-Doping», auf diese neuste Methode der Leistungssteigerung bei Sportlern hinzuweisen.

Beat Glogger wurde soeben bei der vom Branchenblatt «Schweizer Journalist» durchgeführten Prämierung für einen im «Magazin» erschienen Artikel über Gendoping zum «Wissenschaftsjournalisten des Jahres» gewählt. Auch die NZZ feierte das Buch von Beat Glogger als «Sportbuch des Jahres».

Seit Sport betrieben wird machen sich Athleten und Athletinnen Gedanken um die Optimierung ihrer Leistungsfähigkeit,

um am Wettkampftag best möglichst vorbereitet zu sein und zu siegen. Durch entsprechende Trainings- sowie Ernährungsmethoden oder Ergänzungsmittel wird versucht, diese Leistungsfähigkeit zu erreichen. Nahrungsergänzungsmittel erzeugen Wirkungen aber auch Nebenwirkungen. Von Dopingwirkstoffen spricht man, wenn der Wirkstoff oder die Methode das Potenzial zur Leistungssteigerung im Sport hat, aber gleichzeitig ein aktuelles oder potenzielles Gesundheitsrisiko besitzt.

Dank medizinischer Forschung konnten immer weiter genetische Ursachen von Krankheiten entschlüsselt werden. Diese Gentherapien, die eigentlich für Patienten gedacht sind, riefen Gelüste wach, sie auch zur Leistungssteigerung im Sport einzusetzen. Ob damit sogar schon experimentiert wird, weiss niemand. Dieses Gendoping ist eine reale Gefahr, da niemand weiss, was es in einem gesunden Körper auf Dauer anrichtet. Für Sportler ist Gendoping ein tödliches Risiko.

Dass an den vergangenen vier Olympischen Spielen im 100-Meter-Final der Männer alle Läufer westafrikanischer Abstammung waren, liegt in deren Genen. Über längere Laufstrecken dominieren Menschen mit ostafrikanischen Wurzeln. Eigenschaften wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer oder Beweglichkeit sind bis zu einem gewissen Grad angeboren. Es liegt deshalb in den Genen für welche Sportart wir geeignet sind. Am bekanntesten ist das körpereigene Blutbildungshormon Epo, das bewirkt, dass das eigene Blut besonders viel Sauerstoff aufnehmen kann und die Ausdauerleistung erhöht oder Myostatin zur Steigerung der Muskelkraft. Epo kann man nach Bedarf absetzen. Wer aber zusätzliche Epo-Gene eingepflanzt hat, dem bleiben die hohen Blutwerte und das damit verbundene Risiko für Hirnschlag und Herzinfarkt bis zum Tod erhalten.

Könnten durch gezielten Einbau von Genen auch verletzte Sportler schneller geheilt werden? Oder werden genetische Mittel zum Gendoping bereits in illegalen Hintertreppelabors hergestellt und zur Leistungssteigerung verwendet?

Im Buch «Lauf um mein Leben» zeichnet Schriftsteller Beat Glogger das Leben von Sprint-Superstar Jesse Brown auf. Im Sprint ist Jesse Brown unbezwingbar und sauber. Doch kurz vor den Olympischen Spielen sterben mehrere Athleten auf mysteriöse Weise. Als Todesursache wird «Gen-Doping» festgestellt. Ist dies auch Jesses Erfolgsgeheimnis? Beat Glogger erzählt das Geheimnis des schnellsten Mannes der Welt und sein Rennen um Leben und Tod auf eindrückliche Weise.

Agi Winter

Museum Schloss Kyburg

Abenteuerliche Rittergeschichten

Wie immer in der kühlen ersten Jahreshälfte bietet die Kyburg den Kindern etwas Spezielles. Vom 2. Januar bis 30. April 2009 geht es um die abenteuerliche Geschichte der beiden Ritterkinder Johann und Johanna sowie einen Drachen:

Es waren einmal zwei Ritterkinder, die Zwillinge Johann und Johanna von Kyburg. Ihre abenteuerliche Geschichte handelt von einer grossen Burg, finsternen Rittern, einer traurigen Trennung und freudigem Wiedersehen, von Gauklern, Spielern, Tournierritten, einer wunderschönen Prinzessin und sogar einem Drachenkampf.

Zwei Arten von Erlebnis

Auf zweierlei Art können die Besucher und Besucherinnen der Kyburg die Geschichte von Johann und Johanna nacherleben:

Spuren im Schloss: Die Geschichte der abenteuerlichen Kindheit und Jugend hat in zehn Räumen der Kyburg ihre Spuren hinterlassen. Beim selbständigen Rundgang können die Besucher mit den Kindern von Raum zu Raum gehen und an den klei-

nen Inszenierungen die einzelnen Kapitel der Abenteuergeschichte erzählen.

Aufgebaut sind sie von 2. Januar bis 30. April, so dass man sie an allen geöffneten Tagen im Museum besichtigen kann.

Erzählnachmittage: Zusätzlich werden zwölf Erzählnachmittage veranstaltet. Zuerst wird die Geschichte von Johann und Johanna in einer szenischen Lesung für die Kinder erzählt. Anschliessend begeben wir uns auf einen Rundgang ins Schloss, um die Spuren der Geschichte zu suchen.

Diese Sonderveranstaltungen für Kinder dauern von 14 bis 15:30 Uhr und finden an folgenden Daten statt: Mittwoch, 14. und 28. sowie Samstag, 31. Januar; Mittwoch, 11. und 25. sowie Samstag, 28. Februar; Mittwoch, 11. und 25. sowie Samstag, 28. März; Mittwoch, 8. und 22. sowie Samstag, 25. April 2009. Die Erzählnachmittage sind gedacht für Kinder ab sechs Jahren. Tickets sollten unbedingt beim Museum Schloss Kyburg, Telefon 052 232 46 64 beziehungsweise museum@schlosskyburg.ch reserviert werden.

Ueli Stauffacher, Museumsleiter

ANZEIGE

Die nahe Bank
wünscht Ihnen
ein erfolgreiches
und glückliches
Jahr 2009.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

